



Christus, der ewige Hohepriester, hat heute 9.40 Uhr unseren lieben Mitbruder

## **Pater August Schmidt**

im Alter von 40 Jahren heimgeholt.

Sein Leben war ein langer Anstieg zur Höhe des Priestertums, das durch 5 Jahre reichster Priesterarbeit gekrönt wurde.

Gott rief ihn von der Feilbank zur Feinarbeit an der Jugend in der Gesellschaft der Salesianer Don Boscos.

Im Jahre 1940 unterbrach die Einberufung zum Wehrdienst seine theologische und pädagogische Ausbildung. Er diente bei der bespannten Artillerie und wurde im Osten eingesetzt. Vor Moskau erlitt er Erfrierungen beider Füße. Eine Zehenamputation machte ihn zum weiteren Wehrdienst untauglich.

Im Oktober 1945 konnte er mit den ersten Heimkehrern das Studium der Theologie an der theologischen Hochschule der Salesianer in Bendiktbeuren beginnen. Am 26. Juni 1949 empfing er in der Abteikirche Benediktbeuern die heilige Priesterweihe. Nach seiner Heimatprimiz in Werl i. W. riefen seine Obern ihn im August 1949 nach Bendorf ins Knabenheim. Hier hat er 5 Jahre mit beispielhaftem Einsatz unter den Jungen und in der Seelsorge gearbeitet. Gott gab ihm ein Herz für die Jugend „weit, gleich dem Sande, der am Ufer des Meeres ist“ und die Gabe des Wortes, die alle ansprach, die ihn hörten.

Der nachhaltige Eindruck seiner Erzieherpersönlichkeit zeigte sich allein darin, daß Jungen, die er vor dem Kriege während seines pädagogischen Praktikums in Essen betreute, jetzt als junge Männer zu ihm kamen und seinen Rat in wichtigsten Lebensentscheidungen holten. Nie hat er sich trotz der alltäglichen, aufreibenden Arbeit unter den Jungen einer Aufgabe versagt, die an ihn herangetragen wurde. Bendorf, Koblenz St. Beatus und Engers hörten ihn im vorigen Jahr noch als Fastenprediger. Er hielt Einkehrtage für die Jugend, übernahm als Religionslehrer einige Klassen an der Berufsschule in Bendorf und durfte als Beauftragter des hochwürdigsten Herrn Bischofs den Grundstein zur Kapelle des Hedwig-Dransfeld-Hauses legen und dieses Gotteshaus benedicieren.

Weihnachten machte eine ungewohnte und beängstigende Atembeklemmung seinen Dienst im Leonillastift Sayn, im Krankenhaus Bendorf und in der Pfarrkirche „St. Medard“ schwer. Er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben und die Röntgenuntersuchung ergab eine Geschwulst an der Lungenwurzel. Im St. Josefhospital Bochum versuchten die Aerzte diese Geschwulst durch Tiefenbestrahlung zu beseitigen. Die Operation ergab schließlich eine bösartige Geschwulst und das niederschmetternde Urteil der Aerzte: „Nicht zu retten!“ Nach einer anfänglichen Besserung grassierte das innere Uebel schnell und vor Wochenfrist konnte man dem Kranken seinen wahren Zusand nicht mehr verheimlichen. Er nahm die Nachricht gefaßt auf und bereitete sich vor, sein Leben in die Hände Gottes zurückzugeben.

Er bot es Gott als Opfer an, aus dem Heil für die Jugend und Segen für das Haus in Bendorf fließen möge, dem seine erste Priesterliebe und sein ganzes Priesterwirken galt.

Seine letzte Ruhestätte findet er in seiner Heimatstadt Werl i. W.

Herr gib ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm!

Die Salesianer Don Boscos.

Knabenheim „Kemperhof“ Bendorf-Sayn, den 8. April 1954.



